



**Gemeindebrief
der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Ochsenfurt und Erlach**



Nr. 170

**Dezember 2023
Januar – Februar 2024**

Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Fabienne Wanderer
Tel.

Ingrid Schmidt
Tel.

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800-111 01 11 evangelisch
0800-111 02 22 katholisch

**Kirchliche allgemeine Sozialar-
beit des Diakonischen Werkes
Würzburg:** 0931 - 804 87-50
0931 - 804 87-49

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:

Pfr. Johannes Müller, Sabine Geiling,
Kirsten Bähr, Klaus Korn, Birgit Schneider,
Fabienne Wanderer

Datenschutz:

In unserem Gemeindebrief werden
Bilder zu Ereignissen und Veran-
staltungen aus dem Gemeindele-
ben veröffentlicht. Sollten Sie mit
einer Veröffentlichung personen-
bezogener Bilder nicht einverstan-
den sein, melden Sie dies bitte im
Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarramt Ochsenfurt und 1. Sprengel:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2384

Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet: www.ochsenfurt-evangelisch.de

2. Sprengel mit Erlach:

Vakant
Vertretung ab 01. Nov. 2021:
Pfarrer Johannes Müller
09331 / 2384

Büro: Sabine Geiling, Sekretärin
Sprechzeiten: Mo, Di + Mi 9 - 13 Uhr
Do 15 - 18 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans, Tel: 2860

Hausmeister: Alfred Oberth
Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Norbert Stolz

Achtung:

Konto-Nummer für alle Spenden:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Bitte **Verwendungszweck** angeben

für Ausgabe 171

März – April 2024

Red.-Schluss:

21. Jan. 2024



Zum Titelbild:
Krippe im Krug aus Peru

Foto: Johannes Müller

Liebe Leserinnen und Leser,

mitten in den heißen Tropen saßen wir unter einem kühlen Baum. „Weißt du“, sagte mir ein alter Mann. Den Rücken krumm und die Haut faltig, die einst dunklen krausen Haare grau. „Weißt du, Missionar, dass Weihnachten unser wichtigstes Fest ist? Viel mehr als Ostern. Das ist auch wichtig, aber Weihnachten, das feiern wir ganz groß!“ „Warum ist das bei euch so, lapun papa (eine Ehrenbezeichnung für einen alten weisen Mann)?“ „Wir feiern“, antwortete er, „dass das Licht in unsere dunkle Welt gekommen ist. Du musst wissen, dass wir über lange, lange Jahre in der Dunkelheit gelebt haben. Immer in der Angst, dass andere Männer über den Berg kommen. Uns Krieger im Schlaf ermorden, unsere Frauen und Kinder rauben und alles zerstören. Man konnte damals von Glück sagen, wenn ein paar davorkamen und anderswo ein neues Leben aufbauen konnten. Aber jetzt ist Jesus in die Welt gekommen. Wir haben erlebt, wie das Evangelium wie ein Licht in der Dunkelheit leuchtet und wir keine Angst mehr haben müssen.“
In diesen Tagen sehe ich Pepefa, so war der Name dieses Mannes, so deutlich wie kaum zuvor vor meinem inneren Auge. Ein Mann, der in Papua

Neu Guinea noch die Zeit vor den Missionaren erlebt hatte. Er gehörte zur Generation der ersten Christen in der Gegend.



„Jesus ist mein Licht!“ sagte er zu mir.

Und so wünsche ich mir, dass in den Zeiten der Kriege, die an vielen Orten stattfinden, Menschen wieder ein Licht in der Dunkelheit sehen – so wie dieser Mann aus der Südsee. Ein Licht, das von Gott kommt und uns verändert.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass alle Menschen es sehen und spüren, dass etwas anders wird. So wie vor 2000 Jahren im nahen Osten, so wie bei uns etliche Jahrhunderte später. So wie in Papua Neu Guinea vor 150 Jahren. Es ist höchste Zeit, dass auch wir das Licht Christi wieder sehen. Mein Traum: Ein Jude und ein Palästinenser sitzen unter einem Olivenbaum. Eine Russin unterhält sich mit einer Ukrainerin in einem Café. Sie reden miteinander wie alte Freunde...

In diese dunkle Zeit ist nicht umsonst Weihnachten das Fest des Lichts und der Liebe. Wir feiern, dass Gott zu uns kommt. Lassen wir uns anstecken!

Gottes Licht begleite und segne Sie in dieser Advents- und Weihnachtszeit! Herzlich willkommen in unseren Kirchen zu unseren Gottesdiensten und Andachten!

Bleiben Sie behütet und gesund im neuen Jahr!

Ihr Pfarrer Johannes Müller

Kirchenvorstandswahlen 2024 – Erste Informationen



„Miteinander Gemeinde leiten. Darum geht es im Kirchenvorstand. In ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen Hauptberuflichen auf Augenhöhe. In rund 1.500 bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden mit rund 12.000 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern lenken sie die Geschicke der Ortsgemeinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.“ Diese und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.stimmfürkirche.de Die Wahl findet am **20. Oktober 2024** unter dem Motto: **Kandidier für neue Wege!** statt

Plakat Kirchenvorstandswahl

Rechte: ELKB

UNSER HERR
 JESUS CHRISTUS,
 IN DER NACHT,
 DA ER VERRATEN
 WARD, NAHM ER
 DAS BROT, DANKE
 UND BROCH'S UND
 GAB'S SEINEN
 JÜNGERN UND
 SPRACH:
 „NEHMET HIN
 UND ESSET, DAS
 IST MEIN LEIB,
 DER FÜR EUCH
 GE GEBEN WIRD.
 SOLCHES TUT
 ZU MEINEM
 GEDÄCHTNIS.
 WEISLEHEN
 NACH ER DEM
 KELCH NACH
 DEM ABEND-
 MAHL. DANKE
 UND GAB IHNEM
 DEN UND SPRACH
 NEHMET HIN UND
 TRINKET ALLE
 DOROUS: DAS IST
 MEIN BLUT DES
 NEUEN TESTAMENTS,
 DAS FÜR EUCH
 VERGOSSEN WIRD
 FÜR VERGEBNIS
 DER SÜNDE.
 SOLCHES TUT
 ZU MEINEM
 GEDÄCHTNIS.

Neues aus dem Konfi-Kurs

Schwanberg – Bei herrlichem Wetter verbrachten wir unser Konfi-Wochenende vom 15.-17. September im Jugendhof des evangelischen Klosters auf dem Schwanberg. Wir dachten über das Abendmahl nach, das Jesus eingesetzt und uns als Sakrament hinterlassen hat. In einer Einheit legten die Konfis die Einsetzungsworte aus Russisch Brot nach. In der Freizeit waren Sport, Lagerfeuer mit Stockbrot, das traditionelle Schmugglerspiel und mindestens eine Runde „Werwolf“ dran. Wer wollte, konnte sich ein Kreuz oder andere Motive mit Hammer, Nägeln und Faden basteln. Wie immer ging die Zeit viel zu schnell vorbei!



Konfis mit Mitarbeitern auf dem Schwanberg

Foto: Stefan Spohnkuch



Einsetzungsworte aus Russisch Brot

Foto: Christoph Düren

Neues aus dem Konfi-Kurs

Erntedank – Zusammen mit den Kindergottesdienstmitarbeiterinnen und dem Prädikanten Bernd Schneider gestalteten die Konfis den Erntedankgottesdienst am 1. Oktober. Jeder hatte einen Teil am Eingangskyrie, den Gebeten oder der Lesung übernommen. Schon bei der Vorbereitung lief alles wie am Schnürchen. Kein Wunder, dass alle Gottesdienstbesucher begeistert waren, und sich mehr

Gottesdienste in diesem Format wünschen.



Foto: Fabienne Wanderer



Konfi-Kurs Vorbereitung Konfirmandengottesdienst

Foto: Johannes Müller

Konfirmandenvorstellung –



Foto: Fabienne Wanderer

Mancher war schon gespannt auf diesen Gottesdienst. Bis dahin konnte man allenfalls die Steckbriefe der Konfis auf der Pinnwand im Gemeindesaal betrachten oder das Bild im letzten Gemeindebrief ansehen. Der Gottesdienst begann mit einem flotten Musikstück (I will follow him) unseres Posaunenchores

unter der Leitung von Helmut Probst. „Freundschaft“ war das Thema des Gottesdienstes am 15. Oktober.

Wieder brachten sich alle im Gottesdienst ein. In einem kleinen Theaterstück trugen 4 Freundinnen auf einem Tragetuch ihre liegende Freundin symbolisch zu Jesus in den Altarraum, nicht einfach, wenn auch noch „Hindernisse“ im Weg waren. Das Spiel war frei nach dem biblischen Bericht (Markus 12,1-12) der 4 Freunde, die ihren gelähmten Freund durch das Hausdach vor Jesus brachten. Unser Kirchendach

wäre aber dann doch zu hoch gewesen ... Was bedeutet Freundschaft unter uns Menschen und Freundschaft mit Jesus? Diese Fragen fanden in den Lesungen und Liedern eine Antwort!

Und wieder waren sich alle einig: Die (Konfis) können das öfter machen!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Schwung und Hingabe eingesetzt haben! Und nicht zuletzt auch ein großes DANKE an die Konfis!

Johannes Müller



Foto: Fabienne Wanderer

Dies und das

Neue Homepage online

Seit dem **19.10.** präsentiert sich unsere Kirchengemeinde im Internet mit einer neuen überarbeiteten Homepage. Sie ist frischer und übersichtlicher geworden.

Klicken Sie wie gewohnt auf die Adresse www.ochsenfurt-evangelisch.de und sehen Sie selbst!

Wenn Sie einen Fehler finden, teilen Sie es uns bitte mit! Wenn Sie uns loben wollen, hören wir das natürlich gerne!

Ganz herzlichen Dank an Pfarrer i.R. Friedrich Mebert, der viel Zeit und Energie in die Erstellung investiert hat! Er kam sogar in unser Pfarramt zur Einweisung unserer Sekretärin Sabine Geiling und dem Autor dieser Zeilen!

Die weltbesten Schneeballen!

„Es kann doch nicht sein, dass es zum **Adventsgässle** keine Schneeballen gibt!“ Diese Tradition soll nach der Corona-Zeit wiederbelebt werden. Unser Gemeindeglied Markus Münch sammelte schnell Begeisterte um sich, ein erstes Treffen wurde vereinbart und der Stand im Stadtmarketing angemeldet. Aufgaben sind schon verteilt und die guten alten Rezepte von den bekannten erfahrenen Bäckerinnen erbeten.

Kommen Sie zu uns an den Stand in der Badgasse 5 und

erwerben Sie eine echte fränkische Spezialität! Natürlich die Besten!

Wir sind am **Samstag, 16.12. von 14-21 Uhr** und am **Sonntag, 17.12., von 14-20 Uhr** da.



Foto: Elfriede Düll

Mitarbeiterabend

Jean-Baptiste Massillon schrieb einmal: Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens. In diesem Sinne wollen wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde bedanken! Wir laden herzlich ein zu einem gemeinsamen Abend **am Freitag, den 8. März 2024.**

Nach einer Andacht um **19.00 Uhr** und einem gemeinsamen Essen lassen wir den Abend mit

anregenden Gesprächen ausklingen.



Foto: B. Schneider

Johannes Müller



Meine **Augen** haben deinen Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Erntedank 2023

Fröhlich begann Prädikant Bernd Schneider den Gottesdienst und begrüßte alle im Gotteshaus. Er verwies gleich auf die wunderbar arrangierten bunten Gaben und bedankte sich bei den Spendern. Es gäbe noch viel mehr, wofür wir danken könnten, sagte er. Diese Anmerkung verglich er mit einer Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium: Ein Mahl für mehr als fünftausend Menschen (Matt. 14,13-21). Damit machte

er deutlich, dass Teilen Allen helfe. Petra Bierbauer und Heike Thieme-Stremel, die den Gottesdienst geplant hatten, vergaßen nicht, Kinder und Konfirmanden durch Legebilder und Sprecherrollen mit einzubinden. Eine große Freude für alle Kinder im Gottesdienst war – wie immer – der Abschluss als sie sich vom reichen Gabentisch bedienen durften und glücklich mit Kürbis, Karotte, Apfel, einem Stück Brot oder Honig nach Hause gingen.



Text und Foto: Fabienne Wanderer

Adventsmusik in der Christuskirche

Wie im letzten Jahr begleiten uns verschiedene Chöre und Ensembles in der Adventszeit und stimmen uns auf das Weihnachtsfest ein. Hier die Termine:

Samstag vor dem **1. Advent, 2.12., 17.00 Uhr** Konzert der **Ochsenfurter Chöre, Leitung Fr. Lindner**

2. Advent, 10.12., 9.30 Uhr musikalischer Gottesdienst mit der **Sing- und Spielgemeinschaft Ochsenfurt (SSO), Leitung: Frau Jakob**

2. Advent, 10.12., 15.00 Uhr Konzert der „**Linsenspitzer**“, **Leitung: Kurt Müller**

3. Advent, 17.12., 9.30 Uhr musikalischer Gottesdienst mit **Oh Capella, Leitung: Hanna Brandl**

Bitte beachten Sie, dass bei Redaktionsschluss unseres Gemeindebriefes noch nicht alle Termine 100% feststanden. Wir bitten Sie darum auf unserer Homepage oder in der Tagespresse sich nach dem aktuellem Stand zu erkundigen.

Wir laden Sie herzlich zu den Konzerten und Gottesdiensten ein!



Der Klingelbeutel...



Unsere Klingelbeutel, ab 1. Advent wieder im Einsatz

Foto: Johannes Müller

...war über Jahrhunderte ein fester Bestandteil unseres evangelischen Gottesdienstes. Nicht selten war es die Aufgabe der Konfirmanden während des Liedes nach der Predigt einen kleinen Beitrag einzusammeln. In der Corona-Zeit wurde auch in unserer Gemeinde das Einsammeln von Geld mit dem Klingelbeutel aus hygienisch-praktischen Gründen eingestellt. Nun hat unser Kirchenvorstand in der Sitzung vom 21. September beschlossen, ab dem 1. Advent (3. Dezember) den Klingelbeutel durch die Reihen der Gottesdienstbesucher gehen lassen.

Zur Geschichte des Klingelbeutels: Er war eine Einnahmequelle, die ausschließlich für die eigene Gemeinde verwendet werden durfte. Im Gegensatz zu den Kollekten am Ausgang, die immer wieder für bestimmte Zwecke abgegeben werden müssen.

Von den Ursprüngen des Klingelbeutels weiß man tatsächlich wenig. Schon immer wurde im Gottesdienst Geld eingesammelt, das vor allem armen und notleidenden Menschen zu gute kam.

In diesem Sinn nehmen wir diese gute Tradition mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres wieder auf.

Johannes Müller

Weihnachtstraditionen

Der besondere Weihnachtsbaum

Während die meisten Weihnachtsbäume, die ich kenne, mit Glaskugeln, Äpfeln oder Strohsternen geschmückt sind, war unser Tannenbaum seit meiner Kindheit geziert mit Tüten, die mit Süßigkeiten gefüllt waren.



Christbaum

Foto: Klaus Korn

Mein Vater war gebürtiger Thüringer aus der Kartenspielstadt Altenburg und hat, wie er immer

sagte, diese Tradition von seinen Eltern übernommen. Wir lebten südlich von Hannover, wo meine Mutter herstammte. Sie wurde von ihrer Schwiegermutter in das Geheimnis der Tütenanfertigung eingeführt.

Im Krieg und den ersten Jahren danach wurden für die Tüten Tapeten verwendet, und danach begann die Zeit, in der es wieder buntes Stanniolpapier gab und der Baum dadurch natürlich viel schöner aussah. Meine Familie hat als einzige diese Sitte weiter beibehalten.

Nach der Wende war ich zuversichtlich, in Thüringen und natürlich in Altenburg Christbäume zu finden, die auch mit den bunten Tüten geschmückt sind. Aber die Suche war ergebnislos, selbst eine Cousine, die in Chemnitz lebt, kannte diese Tradition nicht.

In den Familien unserer Kinder setzt sich diese Sitte des Christbaumschmückens nicht fort, obwohl

unsere Enkel unseren Tütenbaum wegen des Inhaltes lieben.

Klaus Korn

Familien Gottesdienst

an Heiligabend



24.Dez.2023 16.00Uhr
Evang. Christuskirche

Bitte beachten Sie die Hinweise in den Medien bzw. Abkündigungen.
– Dieser Gottesdienst findet evtl. im Freien statt. –



Gottesdienste



Ochsenfurt

Christuskirche

Dezember

So	26.11.	9:30	Uhr*	Ewigkeitssonntag	Müller
So	3.12.	9:30	Uhr*	1. Advent	Schmidt
So	10.12.	9:30	Uhr	2. Advent	Schneider
				es singt SSO	
So	17.12.	9:30	Uhr	3. Advent	Müller
				es singt Oh' cappella	
So	24.12.	16:00	Uhr	Hl. Abend / Fam.-GD	Müller
				GD findet evtl. im Freien statt.	
So	24.12.	17:30	Uhr	Hl. Abend/ Christvesper	Müller
				Hl. Abend / Christmette	entfällt
Mo	25.12.	9:30	Uhr*	1. Weihnachtstag	Schmidt
Di	26.12.	9:30	Uhr	2. Weihnachtstag	Maier
So	31.12.	17:00	Uhr*	Altjahrsabend/Silvester	Müller



Gottesdienste am Heiligabend in Ochsenfurt

16:00 Uhr Familiengottesdienst – Müller

der GD um 16:00 Uhr findet evtl. im Freien statt.

Abkündigung, Aushang, Homepage und Zeitung beachten!


17:30 Uhr Christvesper - Müller

Christmette - entfällt




Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Januar

Mo	1.1.	16:00	Uhr	Neujahrstag ökumenischer GD in der evang. Christuskirche	Müller
Sa	6.1.	9:30	Uhr	Epiphantias	Schmidt
So	7.1.	9:30	Uhr*	1. So. n. Epiphantias	Müller
So	14.1.	9:30	Uhr	2. So. n. Epiphantias	Müller
So	21.1.	9:30	Uhr	3. So. n. Epiphantias	Schneider
So	28.1.	9:30	Uhr	letzter So. n. Epiphantias	 Schmidt

Februar

So	4.2.	9:30	Uhr*	Sexagesimae	Müller
So	11.2.	9:30	Uhr	Estomihi	Schneider
So	18.2.	9:30	Uhr	Invokavit	Schmidt
So	25.2.	10:00	Uhr	Reminiszere Fam.-GD mit Amadeus Eidner	 Müller
So	3.3.	9:30	Uhr*	Okuli	Schmidt

Erlach

Johanneskirche

Jeweils um **8:30 Uhr**

26. Nov. - Müller

24. Dez. - Schmidt - **17:30 Uhr**

26. Dez. - Maier

31. Dez. - Müller - **16:00 Uhr** - **ökum. GD in St. Johannis**

28. Jan. - Schmidt

25. Febr. - Müller

Gaukönigshofen

Jeweils um **11:00 Uhr** im Jakobushaus

3. Dezember 2023 - Schmidt

7. Januar 2024 - Müller

4. Februar 2024 - Müller

3. März 2024 - Schmidt

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Kindergottesdienst

in der Christuskirche

um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst

Termine standen bei Red.-Schluss noch nicht fest

Bitte Abkündigungen, Aushang, Homepage und Zeitung beachten!



Einladung zu den Familien-Gottesdiensten:

am **24. Dezember** um **16:00 Uhr** –

Findet evtl. im Freien statt. Bitte wetterfest anziehen

am **25. Februar** um **10:00 Uhr** Familien-Gottesdienst mit **Amadeus Eidner**

Altenheim »Haus Franziskus«

Jeweils einmal im Monat meist am 2. Donnerstag, um 10:00 Uhr im großen Saal,

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag** im Monat um **18:00 Uhr**.

Dezember – kein Friedensgebet
26. Januar – kath. St. Andreas
23. Februar – evang. Christuskirche



**Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
Die Redaktion**

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

Oh' cappella

Chor der Christuskirche

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Christiane Stolz

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindesaal

Donnerstag 14. Dez.. - 20:00 Uhr die Termine für **Jan. und Febr.** standen bei Red.-Schluss noch nicht fest.

Posaunenchor

Donnerstag 19:30 Uhr im Gemeindehaus

keine Probe in den Ferien

Kontakt:

Helmut Probst

Turn- und Spielgruppe

Jeden **Dienstag** von **15:00 bis 16:30 Uhr**, für Kinder ab 2 Jahren im Gemeindehaus.

Informationen: Elvira Dedelmahr:

Tel:

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!

Die Redaktion

Seniorenkreis

Jeden **3. Mittwoch** im Monat um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.

20. Dez. - Weihnachtsfeier

17. Jan. - Jahreslosung 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

21. Febr. - Fastenzeit: Komm rüber! 7 Wochen ohne Alleingänge.

Bitte achten Sie auf Hinweise bei Abkündigungen und auf der Homepage.

Kontakt:

Katrin Eitschberger

Ökum. Bibelkreis

14-tägig **Mittwochs** im Pfarrzentrum St. Andreas um **9:00 Uhr**.

6. + 20. Dez.

3. + 17. + 31. Jan.

14. + 28. Febr.

Kontakt:

Ingrid Schmidt

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.

Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus

Kontakt: Stefan Spehnekuch

Stefan.spehnekuch@web.de

Pfarramt

Öffnungszeiten:

Mo, Di + Mi

9:00 – 13:00 Uhr

Do

15:00 – 18:00 Uhr

Kollektenplan Dezember 2023 Januar – Februar 2024

	Ochsenfurt	Erlach
3. Dez.	Brot für die Welt	---
10. Dez.	Eigene Gemeinde	---
17. Dez.	Diasporaarbeit in Osteuropa	---
24. Dez.	Brot für die Welt, Nepal Projekt, Lar Belem	Brot für die Welt, Nepal Projekt, Lar Belem
25. Dez.	Evang. Schulen in Bayern	---
26. Dez.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
31. Dez.	Eig. Gemeinde oder BfdW	Eigene Gemeinde
1. Jan.	Eigene Gemeinde	---
6. Jan.	Weltmission	---
7. Jan.	Eigene Gemeinde	---
14. Jan.	Telefonseelsorge	---
21. Jan.	Diakonisches Werk der EKD	---
28. Jan.	Kirchliche allg. Sozialarbeit	Kirchliche allg. Sozialarbeit
4. Febr.	Eigene Gemeinde	---
11. Febr.	Okumene und Auslandsarbeit der EKD	---
18. Febr.	Fastenaktion	---
25. Febr.	Kinder- und Jugendarbeit	Fastenaktion
3. März	Erwachsenenbildung	---

Sammlungen

Monat	Sammlungszweck	Art der Vereinnahmung
Dezember	Brot für die Welt	Überweisungsträger
Januar	---	---
Februar	---	---

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

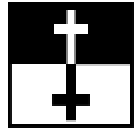
3 Taufen



Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

in Ochsenfurt:

6 Bestattungen.



in Frickenhausen:

1 Bestattung

MARKUS 2,22

Junger Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

Monatsspruch **JANUAR 2024**



*...allen Geburtstagskindern
im Dezember 2023 und
Januar und Februar 2024,
und wünschen Gottes Segen*

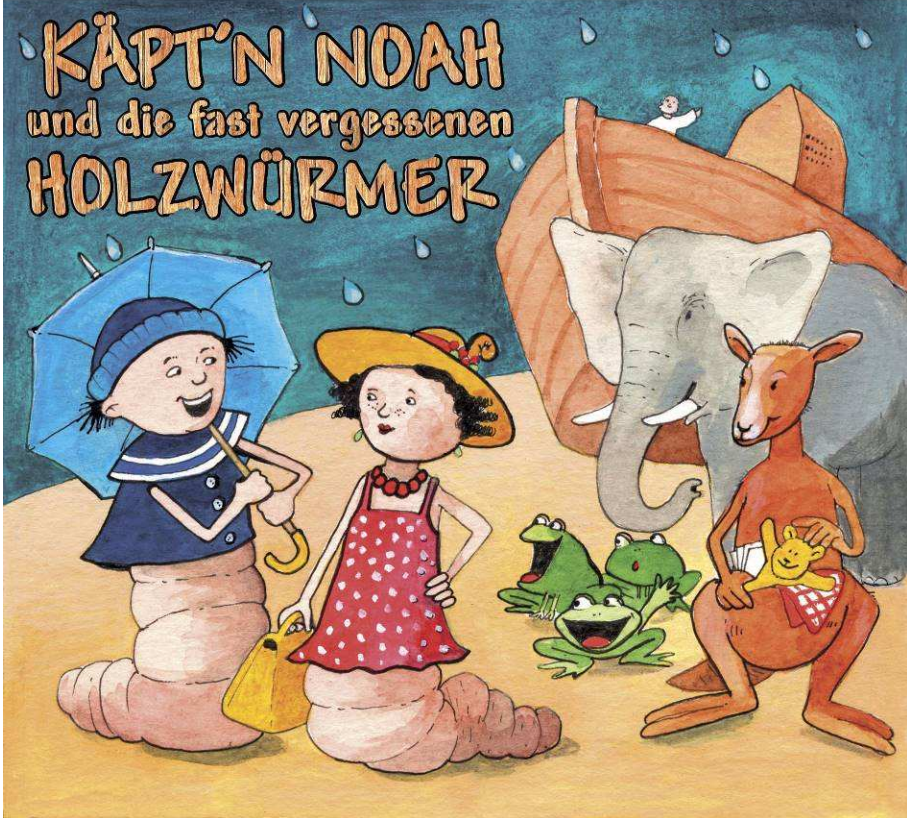
Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt.

Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Singspiel Arche Noah

Fam.-Gottesdienst am 25. Febr. 2024- 10:00 Uhr

Ein Singspiel für die ganze Familie
Von und mit: Gabi & Amadeus Eidner



CD-Cover: Käpt'n Noah

Bildrechte: Eidner

Seit August 2003 gibt es unseren ersten Familiengottesdienst rund um die spannende Geschichte von Noah und seiner Arche. Dabei schlüpfen wir – Gabi & Amadeus – in die Rollen der Holzwürmer „Bohra & Bohris“, die von Noah vor Be-

ginn seiner langen Fahrt beinahe vergessen worden wären. Beunruhigt beobachten die beiden Holzwürmer Noahs emsige Reisevorbereitungen und müssen feststellen, dass schon fast alle anderen Tierarten, die sich im Konzert mit lustigen Mit-

mach-Liedern den Kindern und ihren Freunden vorstellen, an Bord der Arche sind. Noah und seine Söhne verwenden für den Bau des Schiffes nur kerngesundes Holz vom Feinsten und da haben Bohra & Bohris mit ihren Wohnorten wahrlich schlechte Chancen, mitgenommen zu werden. Aber schließlich wird alles gut. Auch die beiden Holzwürmer erhalten ihre Bordtickets und dürfen dazugehören, nachdem sie versprechen müssen, ihren Appetit nicht an der Bordwand der Arche zu stillen. So, wie auch Gott es immer wieder barmherzig mit allen Menschen dieser Welt

meint und jeder das tolle Angebot bekommt, den Weg zu ihm zu finden und Eintritt in sein Reich zu erlangen. Das Lied „Flieg Taube, flieg“ gibt uns diese Zusage mit auf den Weg.



Foto: Eidner



www.WAGHUBINGER.de



FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE . . .

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

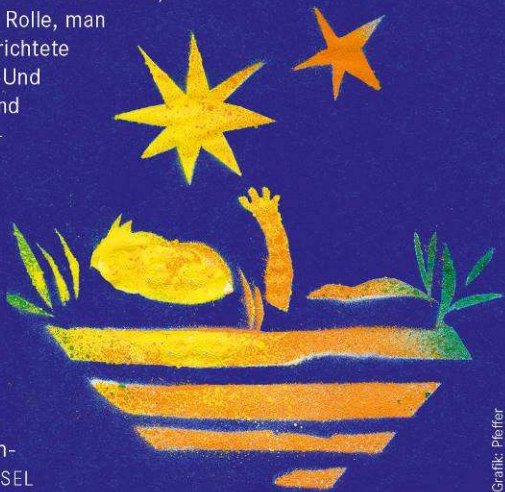
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeiffer

Menschen aus der Bibel: Josef

Es ist bald Weihnachtszeit, und darum sollte ein Mensch aus dem Weihnachtsgeschehen hier im Mittelpunkt stehen, Josef von Nazaret.

Bei der Literatursuche entdeckte ich einen Artikel über ihn, den ich ungekürzt wiedergeben möchte, weil er insbesondere die Kinder anspricht:

„Wer ist eigentlich der Vater von Jesus, Josef oder Gott“

So fragt Tobias, 5 Jahre alt.

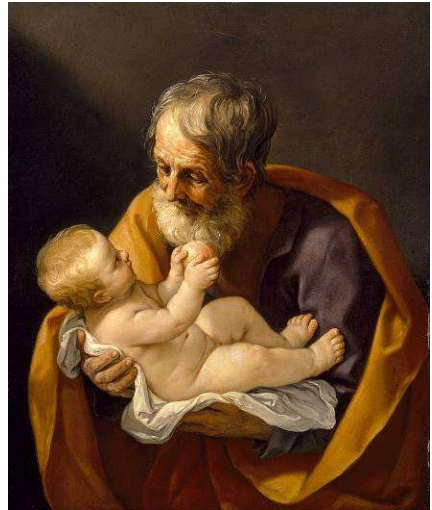
Angeregt durch Weihnachten, kann sich diese Frage stellen. Josef als Teil der Heiligen Familie ist selbstverständlich in jeder Krippendarstellung dabei. Gesungen wird im Anblick dieses Geschehens:

„...Gottes Sohn, o wie lacht...“

Ja, wer ist es nun eigentlich? Wer ist der Vater von Jesus? Im Markusevangelium wird von der Taufe durch Johannes den Täufer erzählt. Der Evangelist Markus erzählt keine Kindergeschichten von Jesus und auch keine Weihnachtsgeschichte. Mit der Taufe Jesu aber geschieht die Anerkennung als Sohn Gottes „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen (Markus 1.11). Es geht hier nicht um eine biologische Vaterschaft durch Gott.

Der Frage nach dem biologischen Vater gehen die Evange-

listen nicht nach. Er interessiert sozusagen im Zusammenhang mit der Bedeutung Jesu nicht. Die Geburtsgeschichten hingegen, mit dem Hinweis auf die besonderen Umstände der Zeugung und der Geburt stehen in der Reihe von Geburtslegenden etwa der des Kaisers Augustus und verkünden die besondere Bedeutung des Geborenen, seinen besonderen Stand, sein erwähnt Sein von Gott. Der biologische Vater bleibt weiter im Dunkeln.



Guido Reni, Josef von Nazaret, 1640

Quelle: Presse-Dienst

Josef kann angenommen werden, einen Beweis gibt es nicht. Den braucht es ja auch nicht für den Glauben an diesen Sohn

Gottes, in dem Gott zu Weihnachten Mensch wird.

Tobias hat die Frage nach dem Vater von Jesus für sich so geklärt:

„Der Josef, das ist der Papa von Jesus, Gott der Opa, so glaube ich das!“ (Gute Frage-Archiv, Johanna Wittmann).

Wer war dieser Josef aus Nazaret? Er stammte aus dem Stamm des David. Er wird auf Bildern und Skulpturen oft mit einem Beil in der Hand dargestellt und ist Bauhandwerker. Er stammt aus Nazaret in Galiläa. Er hat sich dort in Maria verliebt, die sich ihm öffnet und mitteilt, dass sie schwanger ist. Bei Matthäus (1,19-20) heißt es: *„Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Als er das bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was sie empfangen hat, das ist vom heiligen Geist.“*

Josef folgte dem Herrn und nahm Maria zu sich. Es stand eine Volkszählung an, und Josef machte sich mit Maria auf den mühevollen Weg nach Bethlehem, wo sie in einem schlichten Stall Unterkunft fan-

den, und Maria ihren Sohn gebärte. Als bekannt wurde, dass der grausame König Herodes drohte, alle Neugeborenen zu töten, erscheint Josef wieder der Engel des Herrn und Josef flieht mit Maria und dem Kind nach Ägypten, um später wieder nach Nazaret zurückzukehren. Josef erzieht seinen Sohn im jüdischen Glauben.



Jesus im Haus seiner Eltern, John Everett Millais, 1850, Tate Gallery, London

Quelle: Wikipedia

Im Alter von zwölf Jahren war Jesus mit seiner Familie zum Passahfest nach Jerusalem gereist. Im Menschengedränge verlieren die Eltern Jesus und finden ihn schließlich im Tempel, diskutierend mit den Schriftgelehrten. Als Maria ihm Vorwürfe macht, dass sie sich um ihn Sorgen gemacht haben, antwortet Jesus: *„Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem*

was meines Vaters ist?“ (Lukas 2,48)

Aufgrund der Tatsache, dass Josef im neuen Testament nicht weiter erwähnt wird, ist darauf zu schließen, dass er wesentlich älter war als seine Frau Maria und früh starb. So ist es auch zu erklären, dass Josef nicht die annähernde Bedeutung wie seine Frau Maria bekam, vor allen Dingen in der katholischen Kirche. In der orthodoxen Tradition besteht die Vorstellung, dass Josef noch Kinder aus einer früheren Ehe gehabt hat.

In der Ostkirche wurde der heilige Josef schon früh verehrt, in der Westkirche erst ab etwa 850.

Der heilige Josef wurde vom Papst Johannes XXIII. neben der Gottesmutter Maria zum Schutzpatron des zweiten Vatikanischen Konzils bestimmt.



Josefstatue am Joseffplatz in Wien

Quelle: Wikipedia

In unserem reichen Schatz an Weihnachtliedern wird auch des Josefs gedacht.

Josef, lieber Josef mein,
hilf mir wiegen mein Kindelein,
Gott, der wird dein Lohner sein,
Im Himmelreich, der Jungfrau
Sohn Maria.

Klaus Korn

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch **FEBRUAR 2024**

für Neugierige RELIGION

WOZU SIND PREDIGTEN DA?

Es ginge ja auch ohne – So selbstverständlich ist es gar nicht, dass in der Mitte eines Gottesdienstes eine Person in einem Talar auf eine Kanzel steigt und vor der Gemeinde eine Rede hält. Andere Religionen wie Hinduismus und Buddhismus kommen ohne so etwas aus und stellen Ritus und Meditation in den Mittelpunkt. Auch bei den orthodoxen Kirchen des Ostens und Südostens geht es im Gottesdienst vor allem um die Liturgie. Es ist eine Eigentümlichkeit vor allem der Kirchen, die aus den Reformationen des 16. Jahrhunderts hervorgegangen sind, dass sie die Predigt ins Zentrum rücken. Martin Luther hatte erklärt, dass der Glaube aus dem Hören komme.

Damit ein Mensch zum christlichen Glauben findet, muss er die Botschaft der Bibel kennenlernen. Da sich ihr Sinn nicht automatisch erschließt, muss sie ausgelegt werden. Dabei geht es um mehr als bloße Bibelkunde. Die Botschaft eines biblischen Textes soll die Hörenden hier und jetzt erreichen, ein Licht auf ihr persönliches Leben werfen. Das kann kein Unterricht, kein Buch leisten.

Dafür muss man einem anderen Menschen zuhören, der den Sinn eines biblischen Textes mit Blick auf das, was Menschen heute umtreibt, verständlich macht – und dies in einer ansprechenden Sprache, als Teil eines gottesdienstlichen Ganzen mit Musik, Gebet und Stille. Das ist die Aufgabe und die Chance einer Predigt, dass sie einem den Glauben so nahe-

bringt, dass man ihn sich aneignen kann. Doch ist es gar nicht einfach zu sagen, was eine gute Predigt ausmacht. Leichter ist es aufzuzählen, wie man es nicht machen sollte. Indem man zum Beispiel abstrakte theologische Lehren verbreitet oder moralisierende Leitartikel über die Weltpolitik vorliest.

Viel hängt dabei von dem Charakter und der Lebensgeschichte derer ab, die auf der Kanzel stehen. Das führt zu den zwei Hauptanliegen der aufgeklärten Predigt: Lebensweisheit und Empfindsamkeit. Was eine gute Predigt ist, hängt also wesentlich davon ab, was die Predigenden für das Dringlichste halten und was die Predighörenden zu einer bestimmten Zeit vor allem brauchen: Trost oder Zuspruch, Ermutigung oder Empörung oder heilsames Erschrecken.

Angesichts der unüberschaubaren Vielfalt religiösen Redens ist es besonders sinnvoll, sich an die Urszene des christlichen Predigens und Predigthörens zu erinnern. Als nämlich die Hirten die Botschaft der Engel gehört und das neugeborene Kind in der Krippe gesehen hatten, „breiteten sie das Wort aus“. Und alle, die ihre Predigten hörten, wunderten sich.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22

DAS ALTE HINTER SICH LASSEN

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Ältere Generationen kennen den Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier sorgfältig vom Inhalt, ganz vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar und packten es fein säuberlich in eine Kiste. „Nein, das Papier kannst du nicht nehmen, wie sieht das denn aus? Nimm Neues!“ Dieser Satz erklang dann nicht selten, wenn es um das wieder Verpacken ging.

Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut

geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER

ACHTUNG - das KiGo Team sucht Dich!!



Wir möchten in diesem Jahr wieder ein **Krippenspiel** im Familiengottesdienst am **Heiligen Abend** aufführen. Dafür benötigen wir Kinder, die Lust haben, uns zu unterstützen und mitzuspielen. Wir planen, Ende November mit den Proben zu beginnen und uns 1x in der Woche zu treffen.
Wenn Du zwischen **4 und 10 Jahre** alt bist und bei unserem

Krippenspiel mitwirken möchtest, melde dich gerne bei Petra (bierbauer.petra@googlemail.com) - unabhängig von Konfession oder Kindergottesdienst-Erfahrung.

Wir freuen uns auf Dich!
Dein KiGo Team –
Heike, Gabriele und Petra

Weltgebetstag 2024 –

ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen aus Palästina



mit dem Titel "Praying Palestinian Women" von der Künstlerin Halima Aziz.

© 2022 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Ein "Band des Friedens" als Hoffnungszeichen heißt es am **Freitag 1. März 2024 um 19:00 Uhr** in der **evangelischen Christuskirche in Ochsenfurt**, wenn wir den Weltgebetstag miteinander feiern.

Im Anschluss sind alle ganz herzlich, zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus, eingeladen.

„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3). Daran wollen wir uns in diesem Gottesdienst gemeinsam erinnern.

Auszug aus: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Bäck dir süße Schneebälle!

Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Ich schwitze



Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

**Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.**

Foto. Lotz